

Kurz notiert

Inklusion-Tanzparty
am Rosenmontag

Amberg. Bereits zum vierten Mal bieten die kirchlichen Bildungswerke innerhalb des Projekts Wundernetz eine inklusive Tanzparty an. Sie findet am Rosenmontag, 27. Februar, von 16.30 bis etwa 18.30 Uhr in der Tanzschule Schwandner statt. Laut einer Pressemitteilung werden moderne und gemeinschaftliche Party-Tänze angeboten, bei denen jeder mitmachen kann. Die Gebühr beträgt vier Euro, worin auch Getränk und Breze enthalten sind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Maskierung natürlich möglich.

Donum Vitae macht
am Dienstag Pause

Amberg. Die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen von Donum Vitae in Amberg, Schwandorf und Sulzbach-Rosenberg ist am Faschingsdienstag, 28. Februar, ganztägig geschlossen.

Vegan leben:
Trend oder Zukunft?

Amberg. Die Auftaktveranstaltung des Jahresprogrammes der Umweltwerkstatt ist am Montag, 6. März, ein Vortrag zum Thema „Vegan leben – Trend oder Zukunft?“ mit anschließender Gesprächs- und Diskussionsrunde. Vor allem in Großstädten leben laut einer Pressemitteilung immer mehr Menschen vegan, das heißt ohne tierische Produkte in der Nahrung, Kosmetika und Kleidung. Dazu haben sie meist verschiedene Motive und Gründe, die bei manchen Leuten auf Unverständnis stoßen. Bei diesem Referat, das um 19 Uhr im Café des Jugendzentrums Klärwerk an der Bruno-Hofer-Straße beginnt, gibt Gloria Reithmaier von der Zukunftsakademie Informationen. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind im Jugendzentrum bis Donnerstag, 2. März, 8 68 14 oder per E-Mail (umweltwerkstatt@amberg.de) möglich.

Kirchen

Hl. Dreifaltigkeit

■ Küchel für guten Zweck

Zum guten Brauch gehört beim Förderverein der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit seit einigen Jahren der Küchelverkauf am Faschingssonntag. Auch heuer versorgen die Mitglieder die Gottesdienstbesucher am Sonntag, 26. Februar, zu den Vormittagsmessen am Haupteingang der Kirche. Ein Küchel kostet einen Euro. Der Erlös kommt der Sanierung des Kirchendachs zugute. (ads)

St. Georg

■ Kontrast zum Fasching

Die Pfarrei St. Georg bietet Gläubigen wieder ein Kontrastprogramm zum Fasching und lädt für Sonntag, 26., Rosenmontag, 27., und Faschingsdienstag, 28. Februar, in die Georgskirche zur stillen Anbetung ein. Das Allerheiligste wird jeweils von 16 bis 17 Uhr zur Anbetung ausgesetzt. Im Anschluss daran wird um 17 Uhr die Messe gefeiert. (ads)

Raigering

■ Rosenmontagsvergnügen

Der Frauenbund Aschach-Raigering bringt am 27. Februar ab 10 Uhr maskiertes Rosenmontagsvergnügen in den Raigeringer Pfarrsaal. Die Gäste werden mit Sketchen in Feierlaune gebracht. Der Eintritt von fünf Euro beinhaltet ein Essen mit Überraschungen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. (mey)

Her mit dem
Schlüssel!

Ungewöhnliche Töne im Kleinen Rathaussaal: Dort, wo sich ansonsten Liebespaare das Jawort geben, klang es aus den Boxen: „Alice? Who the Fuck is Alice?“ Am Weiberfasching ist eben alles anders. Vor allem, wenn die Hexen von der Frauen-Union das Kommando übernehmen und OB Michael Cerny den Rathausschlüssel abspenstig machen wollen. Krawatten schnitten die Weibsbilder nicht mehr ab, das hatte sich im Falle des Oberbürgermeisters bereits am Vormittag im Büro erledigt. Mit von der Partie waren auch die Musikanten Erich und Erwin, die sich in den Hexen-Ruhestand verabschiedeten. Ihren Platz nimmt Florian Grögginger ein, das „Grö“ der Party- und Kirwa-Band Grögötz Weißbir. (tk)

Bild: Steinbacher

Unfall lässt Platz für Fantasie

Alle Plätze waren belegt, als die „Herrschaften!“ zur Pressekonferenz ins Stadtmuseum geladen hatten. Die „Herrschaften!“, wie sie genannt werden möchten, sind die jungen Leute aus der Klasse 10c der Wirtschaftsschule.

Amberg. (wih) Genau ein Jahr lang haben sie mit ihrem Klassenleiter Peter Geiger an einem eigenen Buch gearbeitet. Am Mittwoch stellten sie ihr Werk „Neugierige Leit sterben bald“ vor. Raphaela Götz, Bianca Neudecker, Laura Binner und Selina Hofmann waren von ihren Mitschülern zu den offiziellen Pressesprecherinnen gewählt worden. Sie moderierten die Veranstaltung.



Wenn überhaupt mit einer Klasse, dann mit denen.
Klassenleiter Peter Geiger

„Am Anfang stand nur ein Wort: Oberpfalz“, erzählte Geiger. Er hatte online eine historische Wiener Tageszeitung durchsucht und war an einer Meldung hängen geblieben: „Tödlicher Automobilunfall in der Oberpfalz“. Ein paar Tage später lernte er die Schriftstellerin Carola Kupfer kennen. Sie erzählte ihm, dass sie gemeinsam mit Schulklassen Romane schreibe. Da fiel Geiger wieder die alte Zeitungsmeldung ein. „Ich habe mich selber gefragt: Warum machst du so etwas Verrücktes? Aber dann dachte ich mir: Wenn überhaupt mit einer Klasse, dann mit denen.“

So entstand aus einem Wort ein gut 160 Seiten langer Roman rund um einen mysteriösen Unfall, der 1909 Marie von Radowitz, geborene Rita Leon, zu ihren Zeiten eine bekannte Schauspielerin, das Leben kostete.

Der Unfallhergang blieb für die Polizei ein Rätsel und lässt Platz für Fantasie. „Die Schüler haben sofort erkannt, welches Potenzial in dieser Geschichte steckt“, lobte Kupfer. Sie lebt mit Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt das Bildungsprojekt „Buch macht Schule – Schule macht Buch“. 795 Exemplare von „Neugierige Leit

Hier zu kaufen

Für 11,95 Euro kann der Roman „Neugierige Leit sterben bald“ bei den örtlichen Buchhandlungen (Mayr, Müller und Rupprecht in Amberg sowie Volkert in Sulzbach-Rosenberg) oder im Internet erstanden werden. (wih)



Die Schüler haben sofort erkannt, welches Potenzial in dieser Geschichte steckt.
Schriftstellerin Carola Kupfer

sterben bald“ ließ Schröck-Schmidt drucken. Die 30 Schüler waren zu Beginn des Projekts in zehn Gruppen eingeteilt worden. Jede zuständig für ein Kapitel. Der Plot wurde vorher gemeinsam erarbeitet.

„Dem aufmerksamen Leser wird auffallen, dass die Kapitel aus unterschiedlichen Federn stammen“, erklärte Kupfer, aber das sei so gewollt: „Die Schüler sollen sich wiederfinden.“ Rechtschreibfehler sind aber ausgebeißert und Übergänge geglättet worden. Diese Aufgabe übernahm

Die Originalmeldung

Grundlage des Romans bildet der von Geiger entdeckte Zeitungsbericht. Veröffentlicht am 30. August 1909 in der in Wien erschienenen Neuen Freien Presse. Die Nachricht im Wortlaut: „Bei Hahnebach, einem Marktflecken in der Oberpfalz, rannte ein Automobil gestern gegen einen Baum und fiel um. Das Automobil wurde zertrümmert. Die Insassen des Automobils waren Klemens von Radowitz, ein Bruder des deutschen Botschafters von Radowitz, seine Gemahlin Maria und ein Diener sowie der Chauffeur. Herr von Radowitz und seine Gattin kamen von Marienbad und wollten nach Frankfurt. Frau von Radowitz war sofort tot, der Chauffeur wurde schwer verletzt, Herr von Radowitz und der Diener sind unverletzt. Die Leiche der Frau von Radowitz wird nach Coburg gebracht werden.“ (wih)

Geiger als Lektor. „Für mich war das schönste Gefühl, den eigenen Text gedruckt in einem Buch zu lesen“, sagte Bianca (17) nach der Pressekonferenz, die die Mädchen wie Profis gemeistert haben. „Es war toll! Alle, die wir eingeladen haben, sind auch da“, freute sich Laura (15).

Für sie war der beste Moment des Schriftstellerdaseins, als sie „fertig waren“. Glücklicherweise, das Produkt der vielen Arbeit in den Händen halten zu können. In dem sie sich auch mit Autogrammen verewigen durften.



Schulleiterin Brigitte Conchedda, Klassenleiter Peter Geiger, Raphaela Götz, Bianca Neudecker, Laura Binner, Selina Hofmann, Schriftstellerin Carola Kupfer und Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt (von links) bei der Pressekonferenz.
Bilder: Hartl (3)